

Bildungsfahrplan der Regierung geht nur bis zum nächsten Kleinbahnhof
Utl.: Österreichische LehrerInneninitiative / Unabhängige GewerkschafterInnen fordern
Bildungsmilliarde zur Finanzierung der seit Jahrzehnten versäumten Schulreform.

Kritik üben die parteiunabhängigen LehrerInnen an der Gesamtschulblockade der ÖVP und am pragmatischen Verzicht der SPÖ-Ministerin auf konsequente Einbeziehung aller AHS-Unterstufen in das flächendeckende pädagogische Modell „neue Mittelschule“ bis 2016.

Die ÖLI-UG schließt sich der Einschätzung der ÖH an, dass die Reformpläne „in die richtige Richtung gehen“ (Thomas Wallerberger, ÖH), auch wenn sie zu kurz greifen und auf unverdächtige Zwischenschritte ausgelegt sind – „eine mutige Bildungspolitik sieht anders aus“ (Sigrid Maurer, ÖH). Anders als die Grünen sehen die Unabhängigen GewerkschafterInnen der ÖLI in der Umstellung aller Hauptschulen auf neue Mittelschulen bis 2016/17 keinen Etikettenschwindel, der die soziale Selektion am Ende der Grundschule weiterführt.

Auch wenn das Ziel der gemeinsamen Schule nicht explizit genannt wird – die Bewahrung der Langform des Gymnasiums hat die standesbewusste AHS-Lobby in der ÖVP nicht mehr durchgebracht. Stattdessen nennt der Bildungsfahrplan die Ausweitung eines individuell-fördernden und sozial-integrativen Schulmodells auf alle Pflichtschulen und auf mehr als die derzeit gesetzlich möglichen 10% der AHS-Unterstufen. Voraussetzung dafür ist allerdings die Bereitstellung der dazu notwendigen Budgetmittel durch Finanzminister und Bundesregierung.

Das budgetwirksame Bekenntnis der Bundesregierung ist auch für alle anderen im Ministerrat am 22.3.2011 abgesehenen Teilreformen notwendig:

- * für die rasche **Ausweitung des ganztägigen und schulgeldfreien Schulangebots**, ohne das soziale Integration und Gesamtschule nicht gelingen können,
- * für die bessere **Förderung und Integration** von Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen und sonderpädagogischem Förderbedarf auch nach der 8. Schulstufe,
- * für ein breiteres **Kursangebot an BMHS, BS und AHS-Oberstufe**, das die **Freude am Lernen erhöhen** und zusammen mit den neu einzuführenden **LernbegleiterInnen** für alle SchülerInnen nach Frühwarnungen das Wiederholen von Schulstufen abbauen soll,
- * für selbständigere Schulen, an denen nicht – wie seit Gehrer üblich – Budgetmangel verwaltet, sondern mit **ausreichend Zeit und Geld** eine bessere, menschenfreundliche Schulkultur mit mehr **Mitbestimmung** der SchulpartnerInnen und stärkeren **Personalvertretungsrechten** am Schulstandort verwirklicht werden kann.

Her mit den Bildungsmilliarden!

Die Unabhängigen GewerkschafterInnen im ÖGB und in der GÖD treten nicht erst seit den von der Regierung rasch bereitgestellten Bankenpaketen für ein Konjunkturpaket Bildung, Soziales und öffentliche Dienste ein. Bildung kostet. Österreich ist ein reiches Land, nur muss der Reichtum allen Menschen, allen Kindern, die hier leben, zugute kommen. Kindergärten, Schulen und Universitäten sind chronisch unterfinanziert. Bildungsinvestitionen schaffen Arbeitsplätze und sind Investitionen für eine bessere, menschenfreundlichere Zukunft, nicht nur in Österreich.

Für die Unabhängigen GewerkschafterInnen der ÖLI-UG

Reinhart Sellner, Ingrid Kalchmair (AHS) – Wilfried Mayr, Gaby Bogdan (APS) –
Dietmar Mühl (BS) – Katharina Bachmann, Gary Fuchsbauer (BMHS)

Rückfragehinweis: Gary Fuchsbauer, fuchsbauer@oeli-ug.at, O680 2124358, www.oeli-ug.at,
Reinhart Sellner, sellner@oeli-ug.at, O676 3437521, www.ugoed.at

Montag, 28.3.2011

Die Unabhängigen GewerkschafterInnen (UG) und
die Österreichische LehrerInnen Initiative (ÖLI-UG)
unterstützen wie ÖGB und AK Wien die Initiative **Bildungsvolksbegehren** – www.vbbi.at

